

# Der ZAD – neue Perspektiven

**Famulaturen.** Zahnmedizin zu studieren, heißt längst nicht mehr nur Hörsaal, Phantomkurs und Staatsexamen. Viele Studierende möchten schon früh praktische Erfahrungen sammeln, Verantwortung übernehmen und erleben, wie Zahnmedizin außerhalb Deutschlands funktioniert. Genau hier setzt der Zahnmedizinische Austauschdienst (ZAD) an.

Autorinnen: *Brigitta Mayer-Weirauch, Marina Derkum*

**G**egründet wurde der gemeinnützige Verein von Studierenden im Jahr 1982. Der ZAD ist der erste Ansprechpartner, wenn es um Auslandsfamulaturen für Zahnmedizinierende geht. Mitglied im ZAD können alle Zahnmedizinierenden werden.

## Von Studierenden für Studierende

Im Mittelpunkt steht dabei das ehrenamtliche Engagement von Zahnmedizinierenden. Bis heute gilt das Prinzip „von Studierenden für Studierende“. Der ZAD unterstützt Famulaturen im außereuropäischen Ausland und ermöglicht Einblicke in die Gesundheitsversorgung außerhalb Deutschlands. In Hilfsprojekten weltweit sammeln die Studierenden praktische Erfahrungen und leisten gleichzeitig dort Unterstützung, wo zahnärztliche Versorgung nicht selbstverständlich ist.



Der neu gewählte ZAD-Vorstand 2026 (v.l.): Riccardo Schwarz, Kristina Kokian, Marie-Kristin Windheuser, Joost Ehrhardt und Paul Wehrmann

Jedes Jahr beantragt der ZAD Fördermittel des Deutschen Akademischen Austauschdiensts (DAAD) und unterstützt damit Reisekostenzuschüsse für Auslandsfamulaturen. Auf diese Weise ermöglicht der ZAD internationale Einsätze bereits während des Zahnmedizinstudiums.

## Neuer ZAD-Vorstand

Ende April 2026 haben ZAD-Mitglieder auf der Bundesfachschaftstagung Zahnmedizin (BuFaTa) in Bonn einen neuen ZAD-Vorstand gewählt. Neu im Amt sind jetzt als Vorsitzende Marie-Kristin Windheuser (Uni Dresden), Joost Ehrhardt (Uni Hamburg) als stellvertretender Vorsitzender sowie Kristina Kokian (Uni Hamburg) und Paul Wehrmann (Uni Halle) als Beisitzer.

Als geborenes Mitglied gehört Riccardo Schwarz zum Vorstand. Er betreut beim Freien Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ) die Studierendenarbeit und ist die direkte Schnittstelle zum ZAD.

## Unterstützung durch den FVDZ

Der FVDZ unterstützt den ZAD seit seiner Gründung nicht nur ideell. Denn hinter den Famulaturen steckt viel Koordination: Die Bundesgeschäftsstelle des FVDZ begleitet die Famulaturförderung des ZAD administrativ und personell. Dazu gehören die Kommunikation mit dem DAAD, die Prüfung der Förderanträge der Studierenden sowie die Koordination des Zahlungsflusses. So schafft der FVDZ die organisatorischen Voraussetzungen, damit die Förderungen zuverlässig umgesetzt werden können.

Der FVDZ engagiert sich also nicht nur berufspolitisch für den zahnärztlichen Nachwuchs, sondern unterstützt Studierende auch dort, wo praktische Erfahrung, Orientierung, Vernetzung und Einsatz gefragt sind. Der neu gewählte ZAD-Vorstand kann sich weiterhin auf die Unterstützung des Verbands verlassen.

## Erfahrungen, die prägen

Für viele angehende Zahnärztinnen und Zahnärzte ist eine Famulatur im Ausland eine prägende Erfahrung. Wer außerhalb Europas weltweit in Hilfsprojekten arbeitet, erlebt Gesundheitsversorgung oft unter völlig anderen Bedingungen als in Deutschland. Improvisation, Kommunikation und Eigenverantwortung bekommen plötzlich eine ganz neue Bedeutung. Gleichzeitig eröffnet der Austausch neue Perspektiven auf den eigenen Beruf und die gesellschaftliche Verantwortung der Zahnmedizin.

## Local Exchange Officer

Unterstützung erhalten Studierende dabei auch direkt an ihren Universitäten. Die Local Exchange Officer (LEOs) sind in der Regel in den Fachschaften aktiv und erste Ansprechperson rund um das Thema Auslandsfamulatur. Sie organisieren vor Ort Informationsabende, teilen Erfahrungsberichte und helfen bei Fragen zu Planung und Förderung der Famulaturen. Bis heute hat der ZAD bereits mehrere Tausend Famulaturen begleitet und internationale Erfahrungen in zahlreichen Ländern ermöglicht. ■

Auf der Website finden Studierende Erfahrungsberichte, Informationen zur Förderung und Hinweise zur Bewerbung.

